



Codename Brooklyn

Peter Pirker

Tyrolia Verlag, 2019

Im Winter 1945 springen drei Agenten in den Diensten der Amerikaner mit dem Fallschirm über den Tiroler Bergen ab: ein holländischer und ein deutscher Jude und ein Tiroler Wehrmachtsdeserteur. Ihr Ziel: Oberperfuss, die Heimat des Tirolers. Von dort sollen sie vorerst eigentlich die Bewegungen der Deutschen, vor allem auf der Brennerstrecke, beobachten. Doch die Geschichte verläuft anders: Die Männer fliegen auf, müssen fliehen, werden versteckt oder gefangen, und sie endet überraschend damit, dass Innsbruck kampflos der anrückenden US-Armee übergeben wird. Als wäre das nicht eine grandiose Story für sich, wurde sie von Peter Pirker auch ausgesprochen flott zu Papier gebracht und bleibt dennoch wissenschaftlich seriös. Ach könnten bloß alle Historiker so gut erzählen! Lediglich bei den Umständen, unter denen Franz Weber zum Überläufer wird, da breitet sich Pirker lang und breit über dessen (Nicht-)Wissen über Wehrmachtsverbrechen aus. Freunde wird sich der Autor mit seinem Werk nicht überall machen. Kratzt er doch gehörig am Mythos, dass die kampflose Übergabe von Innsbruck das alleinige Werk von österreichischen Widerstandskämpfern rund um Fritz Molden und Karl Gruber gewesen sei. Aber einerlei, das Buch ist absolut lesenswert! (us)